

„Eine riesige Erfolgsgeschichte“

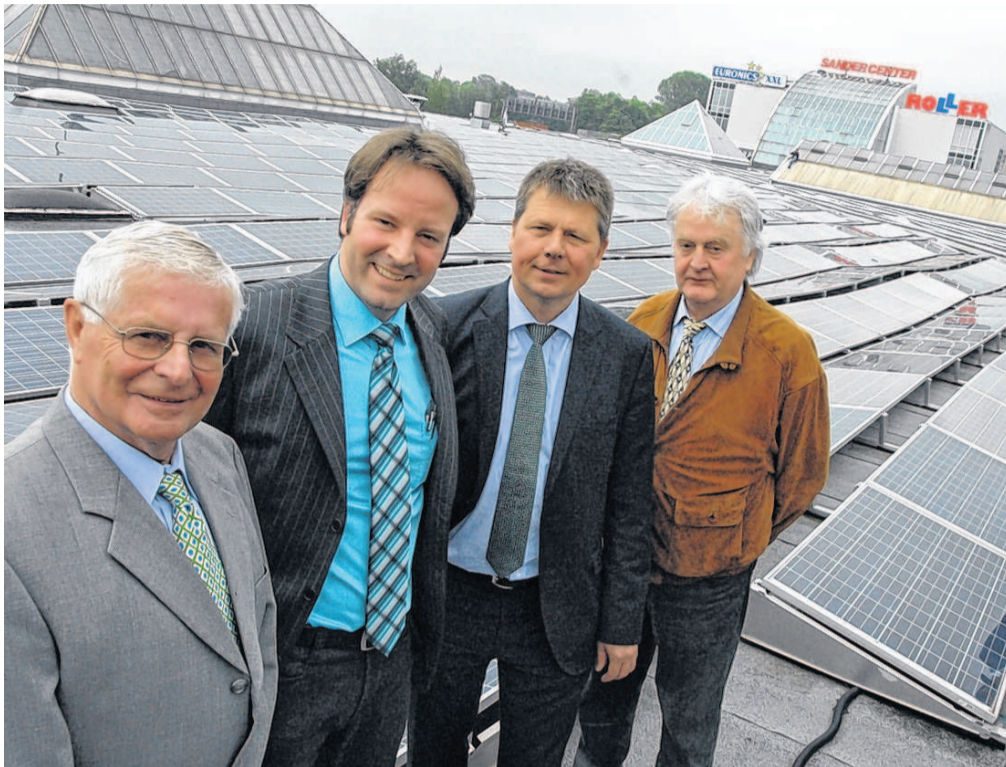
Bremens größte Solaranlage geht auf dem Dach des Sander Centers in Betrieb

Von Kristina Wiede

OSLEBSHAUSEN. Drei Jahre dauerten die Vorbereitungen und die Installation der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Sander Centers in Oslebshausen, die nun feierlich in Betrieb genommen wurde. Mit einer Fläche von über 16000 Quadratmetern ist sie größer als jede andere Solaranlage in Bremen und liefert Strom für insgesamt 460 Haushalte.

Vor knapp 25 Jahren haben sich die Verantwortlichen im Umweltressort ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: 40 Prozent der CO₂-Emissionen sollen bis 2020 in Bremen eingespart werden. Bis Ende 2010 waren es jedoch nur rund acht Prozent weniger Treibhausgase, die in die Atmosphäre gelangten, als 1990. „Wir müssen mehr tun, wenn wir unser Ziel nicht gänzlich verfehlen wollen“, betonte Umweltsenator Joachim Lohse (Grüne) bei der Eröffnungsfeier der Solaranlage. Sie sei ein gelungenes Beispiel dafür, dass Solarenergie auch in sonnenarmen Regionen eine sinnvolle Alternative zur Kernkraft sein kann, die noch dazu Kosten einspart.

„Hier bei uns im Norden wird das große Potenzial der Solarenergie häufig unterschätzt – dabei schreibt sie als



Die beiden Geschäftsführer Horst und Hendrik Sander, Senator Joachim Lohse und Dipl.-Ing. Horst Addix bei der Eröffnungsfeier der landesweit einzigartigen Anlage. Foto: Kristina Wiede

ergänzende Alternative zur Windenergie schon jetzt eine riesige Erfolgsgeschichte“, so der Umweltsenator weiter. Die Anlage sei zwar immer noch eine Besonderheit, solle aber kein Einzelfall bleiben.

Insgesamt wurden im Einkaufszentrum in Oslebshausen rund 1,5 Millionen Euro

in die regenerative Energiegewinnung investiert. Bei der durchschnittlichen Sonneneinstrahlung in Bremen kämen die Investoren voraussichtlich in zehn Jahren in die Gewinnzone, schätzt Horst Addix, Diplomingenieur und Projektleiter der Baumaßnahmen am Flachdach. Um

eine möglichst gleichmäßige Stromproduktion zu gewährleisten, wurden die über 2000 Module nach Osten und Westen ausgerichtet. So können auch die Morgenstunden und die Nachmittagssonne zur Energiegewinnung genutzt werden. Der umweltfreundliche Strom wird dann auf

direktem Weg an die Mieter im Sander Center weitergegeben. Auch sie profitieren von der neuen Anlage: Da die Solarenergie vom Dach günstiger ist, als die gängigen Versorger ihn anbieten können, sparen die Mieter der zahlreichen Geschäftsräume Stromkosten, die sie vor allem zum Heizen oder Kühlen der Räumlichkeiten aufwenden müssen.

Als Kooperationspartner des Projekts konnte auch der Bremer Energiekonzern SWB gewonnen werden. Er speist den überschüssigen Strom zu günstigen Konditionen ins Hauptnetz ein.

Damit die Anlage installiert werden konnte, hatten die Geschäftsführer Horst und Hendrik Sander im Vorfeld das Dach des Einkaufszentrums aufwändig sanieren müssen. „Wir freuen uns darüber, die Dachfläche ab sofort sinnvoll nutzen zu können und das Thema Solarenergie voranzubringen“, so Hendrik Sander. Er hoffe außerdem, auch andere Gewerbetreibende zu ermutigen, dem Beispiel des Sander Centers zu folgen. Immerhin tragen auch die großflächigen und schnell aufheizenden Flachdächer ihren Teil zur Erwärmung in den urbanen Zentren bei. Dem könne man durch den Einsatz von Solarzellen entgegenwirken.

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

MONTAG
Remberti-Apotheke
Rembertstraße 52/55
Telefon 324055

DIENSTAG
Vitalis-Apotheke
Hemmstraße 345
Telefon 381814

MITTWOCH
Weinberg-Apotheke
Oslebshausener Heerstr. 118b
Telefon 640120

DONNERSTAG
Roland-Apotheke
Hemmstraße 231
Telefon 351955

FREITAG
Spitzweg-Apotheke
Vegeacker Straße 13
Telefon 3808311

SONNABEND
Kranich-Apotheke
Gröpelinger Heerstr. 190
Telefon 613046

Weitere Notdienste in anderen Stadtteilen sind auf der Seite www.apotheken.de im Internet zu finden.

Kultur kaputtgespart?

FINDORFF. Dieser Frage geht die Leiterin der Plantage 13 am morgigen Montag, 3. Juni, im Rahmen des Stadtgesprächs im Lokal Lilie, Hemmstraße 159, nach. Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrungen als Galeristin und Projektleiterin erörtert sie ab 20 Uhr gemeinsam mit Kunst- und Kulturfreunden derzeitige Entwicklungen in der Bremer Kreativszene. Dabei stellt sie die hiesige Kulturpolitik zur Diskussion: „Vor lauter Kreativwirtschaft – wo bleibt die Kunst?“, lautet das Thema der Veranstaltung. Der Eintritt ist wie immer frei. (EMS)

Bio + fair = mehr?

Bremen Global Championship: 300 Schüler nehmen an umweltpolitischem Wettbewerb teil

BREMEN. Welchen Weg legt eine Jeanshose zurück und unter welchen Bedingungen wird eigentlich Coltan für unsere Handys abgebaut? Mit diesen Fragen beschäftigten sich elf Klassen aus Bremen beim Global Championship 2013. Das Motto in diesem Jahr: „Bio + fair = mehr?“ Ziel war es, dass sich Jugendliche eine eigene Meinung zu gerechten Produktionsbedingungen bilden konnten.

„Wir wollen nicht, dass die Mädchen und Jungen nachbeten, was wir sagen“, erklärt Christopher Duis vom Bremer entwicklungs-politischen Netzwerk. „Vielmehr sollen sie sich Gedanken darüber machen, was sie gut und was sie schlecht finden.“ Beim Projektaufakt

im März wurde jeder Klasse ein Land zugelost, mit dem sich die Schüler in der Folge unter den Gesichtspunkten Bio und fairer Handel auseinandersetzen.

Die Veranstalter, unter anderen das entwicklungs-politische Netzwerk, Brot für die Welt, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland sowie Unicef schickten Referenten in die Klassen, um den Teilnehmern thematische Anregungen zu geben. „Wir besuchten die Schüler zum Beispiel mit Experten aus Senegal, Kamerun und Brasilien“, so Duis.

Zudem arbeiteten die Jugendlichen in den vergangenen Wochen an einem eigenen Projekt. „Uns war es wichtig, dass die Idee eine



Angela Hesse (links) von Brot für die Welt erklärt den Schülern am Bananen-Stand, welche Bedingungen auf Plantagen herrschen. Foto: JM

Außenwirkung hat, dass sie unter dem Motto „Bio + fair = mehr?“ steht und mit dem jeweiligen Land zu tun hat“,

erklärt Duis weiter. Heraus kamen etwa eine Schülerzeitung sowie selbstgedrehte Videos.

In dieser Woche versammelten sich die rund 300 Teilnehmer zum abschließenden Fußballturnier im Stadtgarten. Der Wettbewerb zwischen den Klassen wurde aber auch an verschiedenen dort aufgebauten Stationen ausgetragen. Bewertet wurde dabei Teamgeist, Fairplay, Wissen, Cleverness und Engagement.

So gab es etwa eine Bananen-Station, an der die achten Jahrgänge den Unterschied zwischen einer herkömmlichen und einer Bio-Plantage kennenlernten. An der Koch-Station halfen die Schüler dem Schulküchenverein, Bioessen zuzubereiten. Außerdem erfuhren sie etwa, wie es ist, unter Druck und nur bei Kerzenschein zu nähen. (JM)

KONTAKT

Ingo Lucker
Redaktion:
west@bremer-anzeiger.de
Tel.: (0421) 5 1804 - 5996

Zeitungszustellung:
Tel.: (0421) 3 3035 20

Anzeigen:
anzeigen@bremer-anzeiger.de
Tel.: (0421) 5 1804 - 5600



GOLDANKAUF

Gegen Abgabe dieser Anzeige bekommen Sie 10,- € mehr* für Ihr Altgold!

*ab 5 g Feingold



ALTGOLD
auch ohne Stempel



GOLD- & SILBERUHREN



ZAHNGOLD
auch mit Zähnen



GOLDSCHMUCK
jeder Art



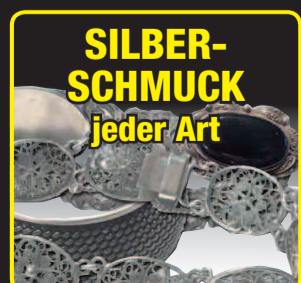
GOLD- & SILBERMÜNZEN



SILBERBESTECK
80er, 90er, 100er
800er, 835er, 900er, 925er



ZINN
nur mit Stempel



SILBER-SCHMUCK
jeder Art

Ihr Schmuck wird sofort vor Ihren Augen kostenlos ausgewertet und geschätzt! **P** vorhanden!

Goldmühle 2x in Bremen

Wegesende 9/Knochenhauerstr.
28195 Bremen
Telefon 0421 - 16 98 64 77

Hamburger Straße 148
28205 Bremen
Telefon 0421 - 98 50 52 47

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 18 und Sa. 10 - 15 Uhr oder nach Terminvereinbarung

Sofort Bargeld!